

Unndt ghörst Komb an Kilbj. hiemit Gott wolbevolchen. ...
 Jch wil mich Keines ussblybens versehen."

Original, mit Siegel - AH 127, 32

22

1653 März 8.

A

"DECLARATION MINER GNÄDIGEN HERREN [SCHULTHEISS UND RAT] DER
 STATT LUCERN UBER DEREN [VON DEN AMTSGENOSSEN] VON RUSWYL
 [AM 21. FEBRUAR 1653]¹ YNGELEGTE [KLAGE]PUNCTEN [- BAU-
 ERNKRIEG! -] ..."

Zurlaubiana AH 15/57

"1. für dass erste solle menigklichen mit salz zu werben unnd zu
 handeln fry gestellt syn, unnd dass ein Jeder ohne alle entgelt-
 nuss unnd straaff salz kauffen möge, wo ess Jhme gefellig unnd
 Jhne am besten gedunckhen würt.

Ess solle auch der frye kauff dess Zucht unnd Mast Vychss hallber
 so wohl by den hüseren alls uff den Merckten, so fehr statt unnd
 Land dessen kein mangel hatt, bewilligt syn, sonst habend M.G.H.
 weder trattengelt uffgesezt noch genommen."

"gmein"

"2. wylen dass huoss [**Habsburg**-]Osterrych die nüwe Zöhl uffgehept,
 so wollend M.G.H. dieselbigen auch wider uff den allten Zohl Nam-
 lich für ein stuckh Vych oder Ross so in die frömbde gaht gerich-
 tet unnd gesezt haben."

"gmein"

"3. der gült unnd Zinssverschrybungen hallber wylen M.G.H. ungefahr
 vor 6. Jharen wegen anstellung unnd anderem ein ansehen gemacht,
 wölchess damahlen ein ganze landschafft, danckhbarlich uff= unnd
 angenommen, unnd vil der Emptern dissmahl begehrend daby geschützt
 zu werden. Namblichen wan der ansprächer nach verflossnen 6. Jha-
 ren der nüwen anstellung halber sich nit frywillig bequemen unnd
 ergeben könnte, dass allssdan die entscheidung unnd der sach bei-
 dersyts beschaffenheit an einess herren Landtvogts [z.Z. war Ru-
 dolf **Mohr** Landvogt im Amt Ruswil] oder gar M.G.H. [Rats]erkantnuss
 stehen solle, auch² wylen dazumahl ein Geistliche Obrikeit, 3.
 Vonn 100. zu anstellung (da zuvor 5. genommen worden) guotgheis-
 sen, lassend M.G.H. diss ansehen nachmahlen by synen Crefften ver-
 blyben, so man aber an disess nit kohmen wolte, beruoffen M.G.H."

sich uff der gülden Jnhallt unnd begriff."

"gmein"

"So vil die uffschlåg berühert, wan man guet findt dass ess nothwendig auch ein fründtschafft solchess begähre so solle der uffschlag gemacht werden, sonsten aber unnd da man wohl husshalltet oder da die wyber eigene liggende güeter habent soll niemand Zum uffschlag gehallten werden."

"gmein"

"B."

"unnd damit auch der gülden halber der ein oder der ander nit mehr also übernuzet werde, sollend in künfftigem die gülden vor einem Ehrsamem gericht gevertiget (sonsten nit gültig syn) und³ soll in den gültbrief specificierlich yngesetzt werden, ob solche gült mit baarem gelt oder mit pfenwerten angelegt worden, damit ein Jeder wüsse wass er kauffe, unnd wie ein Jede gült soll abgelöst werden, dass wass mit pfenwerten angelegt, mag auch mit pfenwerten wider gelöst, unnd sollend alle solche pfenwert von den geschwornen schezeren by Eyden geschezt werden."

"gmein"

"Jtem die Beil= unnd Zahlungsbrieff uff dass niemand betrogen werd, wölche bisharo mit baarem gelt Zuobezahlen angelegt worden, darby soll ess blyben, was aber für Jezthin unnd Jnsskünfftig einer solche mochte mit pfenwerten unnd wahr zubezahlen (wölchess dan Jedem Zuogelassen[]), soll dass anbeding der bezahlung usstruckenlich in die beilbrieff geschriben werden. und last mans etc. Vide: A

Ein⁴ kauff wölcher unnder 1000 gl. mag mit einer quittung abgefertiget werden, wass sich aber darüber belaufft, soll mit einem kauffbrieff abgericht unnd von 100 gl. 10 ss schryberlohn unnd 5 ss sigelgelt, halb vom keuffer unnd halb vom verkeuffer bezallt werden."

"O⁵"

"Nota tringend uff alten bruch der beilbrieffen!"

"4. Anstellung ist oben gemelt. wass aber dass umbgelt betrifft will man die Amptsslüth nit anderst hallten dan wie herren unnd burger der statt Lucern harin auch gehallten werden."

"O"

"Zum Rechten gesezt"

"5. So können unnd wöllen M.G.H. wass den helgen unnd der Handwerckhsslüthen bruoderschafft zustendig nit uffheben noch hinweg thun, hingegen aber wölend sy nit mehr gestatten noch zulassen dass die handwerckhsslüth einanderen Jhrer arbeit pryss unnd schlag machent, noch dass die Jenigen wölche sich darzu nit beque-

ment, unnd in näherem pryss arbeitent, sollend gestrafft werden."

"gmein"

"dess uff= unnd abdingenss unnd ledig sprächenss der Lehr Jung in der Statt uss sonderem bedenken beider Meisterschafften in Statt unnd land ohne verhör nit erörtert werden.

6. Jn abstraffung der buosswürdigen sachen lasst manss by dem amptssbuoch unnd den allten gebräuchen wie vom allten hero verblyben so aber einer oder der annder in geheim mit einem landtvogt abmachen wolte, solle ess keinem verspert syn, aber auch von keinem landtvogt bezwungen werden, auch soll kein dodtner gestrafft werden, er were dan vor synem absterben bewysslich beklagt unnd überwisen worden".

"Oder selbs gichtig gsyn wäre etc."

"7. dess wildpanss hallber hett ess syn verblyben by dem Jüngst ussgangnen Mandat, Jst auch dess fischenss hallber in den nebent bächen kein bedencken, wass aber ettlicher sonderbahren herren allt verpannete bäch unnd wassers gerechtikeiten sind, da soll man sich dess fischenss by uffgesetzten straaff verhüeten."

"gmein"

"8. dess Reiss geltss halber, wüssend die Von Russwyl dass sye by dem Thurgöwischen usszug⁶ kein volckh hergeben sonder anheimbsch bliben, allwo M.G.H. selber usszogen die Aempter inss gemein nur den einen theil M.G.H. aber die 3. theil kosten geben habent."

"Sonderbar etc."

"0"

"Zum Rechten gesetzt"

"9. der Vogtbaren unnd weisen kinderen guet unnd Rächnungen halber möge man dieselbe zu Lucern oder zu Russwyl ablegen Jedoch kostenss halber ein bescheidenheit bruchen."

"gmein"

"10. die strassen sollent guotgemacht unnd also erhallten anderst von einem straass meister [der Stadt Luzern?] nach gebühr gestrafft werden, welcher aber sich der straaff beschwarte, möge ess für einen landtvogt unnd die geschworne appellieren, Ess soll aber niemandss befüegt syn straassen kilch= unnd andere wäg zu synem vorthail zu legen, oder zu bruchen ohne vorwüssen unnd bewilligung einess landtvogtss"

"gmein"

"14 tag darvor gwarnet werden"

"11. diser artickhel ist oben by dem 3. erlüttert.

12. diser puncten ist Jhrem begähren gemäss concediert.

13. diser puncten ist auch concediert unnd bewilliget.

14. wan wyber oder annder guot hinweg zogen wurde, Jn disem fahl kan man den von Sursee, Sempach unnd wäggis Jhre habende fryheit unnd Rechtsamenen nit nemmen, müessent M.H. sich selbsten dahin bequemen, sonsten gibt Jhrer Empteren keiness dem annderen abzug hatt man den auch nie gefordert."

"gmein"

"15. die fähl unnd Ehrschätz betreffende, wyl noch brieff unnd allte gwarsamenen verhanden wölche zugebend, dass vor allten Zyten 10. auch 5. vom 100. geben worden unnd M.H. solchess biss uff 2. gl. abgesetzt, darby sy ess verblyben lassend, wär sich hierin nit ersettigte der soll uff brieff unnd sigel gewisen syn."

"gmein"

"16. der puncten der kauffbrieff ist oben by dem 3. artickhel erläutert.

"Nota folgende 7 articul abschryben"

"17. So vil die schrybery zu Russwyl betrifft⁷, die lasst man by allten herkhomenheiten blyben⁸."

"Sonderbar⁹ etc."

"Russwyl"

"... [bezüglich] der schrybern und beambteten lasts mans by altem herkhomen und bruch verplyben"

"18. Gmeinden sammeln [so etwa im Dorf Ruswil] wan ess den amptlütthen geliebt dass könnend M.G.H. nit zulassen, ist auch in keiner welt der bruch"

"Zum Rechten gesetzt", "0"

"19. der Erbtheilungen halber mögend die parthyen sich selbsten verglychen ohne bysyn eines Landvogts, daby aber auch dass amptsbuoch soll beobachtet werden.

20. den Buw der Gottsshüseren belangende, lasst man ess by Jhrem begähren verblyben¹⁰, ist billich wan man buwen will dass auch ein Collator [- so war Schultheiss und Rat von Luzern u.a. Kollator in Ruswil selbst -] darüber befragt werde"

"Undt uff Verweigerung einer Oberkheit anbracht. Hernach Von den Collatoren die Chör erhalten werden"

"gmein"

"21. diser puncten ist oben by den gülten erläutert.

22. der keuffvertigungen halber würt man die von Russwyl hallten wie anndere Twing unnd Ämpter gegen einanderen gehalten werden, darüber dan auch ein durchgehende Ordnung gemacht soll werden.¹¹"

"sonderbar"

"Nota"

"23. der verfallenen gült Zinsen unnd Zahlungen halber sollend die Creditores Jnss gemein sich der discretion beflyssen Jeder warten so lang er kan unnd mag Jedoch dz die schuldnere die Zinss so vor Matthiae [=24. Februar] 1653 gefallen bezallt werdent.¹²"

"gmein"

"Nota: der Kauff Vertigung halber mag es woll wye bisshero brucht worden pliben, und solche vorm ambtgricht Zuo Russwyl verfertiget werden etc."

"24. Frontagwanss halber ist Minen Herren gar nüt bekant wüssent nit wass sy meinen unnd wass sy solltend gefronet haben.¹³"

"Sonderbar", "0"

"Frontagwens halber werdend U.L.E. obhalten, dass Niemandt desshalber vil beschwärt werde etc."

"25. der Jmpunitet unnd unsträfflicheit hallber diser verloffenen dingen, Jst diser puncten der H Ehrengsanten [der VI kath. Orte - VII ausg. LU -, einer davon war auch **Beat II.** Zurlauben, der sich damals als Vermittler speziell hervortat] discretion unnd gutachten überlassen, verhoffend aber die Oberkeitliche autoritet solle daby salviert werden."

"Kombt Zletst etc."

"26. Jn dem puncten die findelkind betreffent will man sy hallten wie anndere Empter"¹³

"wegen erhaltung der findelkhinden wellend U.L.E. keins Embter beschwären es wäre dan sach sy selbs ettwan Ursach darzuo gebendt etc."

"gmein", "0"

"27. dess bereinigenss halber gebend M.H. zu dass an Jenigen Orthen da die Zinsslüth flyssig zinsend unnd die güeter nit verendert werdent, in der Zinss herren Costen bereiniget werden wo man aber stückhlet unnd schürget soll ess in der Zinsslüthen Costen beschehen."¹³

"gmein"

"diss findt man under den gemeinen N.r 8:"

"28. diewyl dass sigel die hoch= unnd Oberherlikeit berührt könnend M.G.H. Jhnen harin nit willfahren, habend ess auch von Ewigen Zytten haro niemahlen gehabt.¹³

29. dess feckhenss halber würt man in künfftigem mit aller gebühr verfahren unnd mit der straaff verschonen, wo kein gefahr gebrucht würt."

"gmein"

"30. Zu Jhren wälden mögend sy harzer bestellen nach Jhrem belieben wass aber hochwälder während die M.G.H. Rechtsammenen sind die wöllend M.G.H. Jhnen vorbehalten haben."

"gmein"

"31. die frömbde kessler heissend M.G.H. nit in dz land kohmen mögendss die Amptsslüth nach Jhrer gelegenheit abschaffen Jst niemand gemuosset Jhnen arbeit zugeben."¹³

- 1) s. dazu Liebenau/Bauernkrieg II 43f., Pte. 1-16
- 2) Von hier weg bis zum Schluss dieses Punktes ist der Text durchgestrichen.
- 3) Die vorausgehenden 14 Wörter sind durchgestrichen.
- 4) Der ganze folgende Abschnitt ist durchgestrichen.
- 5) Die Bedeutung dieses Zeichens, das sich bei mehreren Punkten findet, ist unklar.
- 6) Offenbar beteiligte sich das Amt Ruswil 1647 nicht am luzernischen Truppenkontingent - s. u.a. Zurlaubiana AH 90/91 - für den Thurgau.
- 7) Die vorausgehenden 7 Wörter sind durchgestrichen.
- 8) Die vorausgehenden 3 Wörter sind durchgestrichen.
- 9) Dieses Wort ist durchgestrichen.
- 10) s. Anm. 7
- 11) Der ganze Punkt ist durchgestrichen. Zudem war der Text von "wie andere Twing" weg bis zum Schluss unterstrichen.
- 12) Der ganze Punkt ist durchgestrichen.
- 13) Dieser Punkt ist durchgestrichen.

Mit zahlreichen Glossen von Beat II. Zurlauben
AH 127, 33-36 - Blatt 36^r leer

23

1694 [Juli]

A

"MEMORIALE WEGEN RHEINTHALSS ... [VERFASST VON LANDSCHREIBER EMANUEL BESSLER] ZUHANDEN DER IM RHEINTAL REG. VIII ORTE: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL UND AP UND VORGETRAGEN ANLÄSSLICH DER AM 4. JULI 1694 IN BADEN BEGONNENEN] JAHR RECHNUNG¹"

EA VI 2, 1840 Art. 41

"Ess ist Zu wüssen, dass in dem Rheinthall nit, wie in anderen Landtvogtey= undt herschafften die geschäft, straff undt buossen, tädigungen an dem ohrt wo dass Landtvogtey=Ambt gesessen [d.h. nach Rheineck] können expediert werden, die fählbahre dahin citiert undt berechtiget werden, sonder auss altem harkommen, auch weilen dass Fürstl. Gotts=hauss St: gallen in mehreren theill gerichtten zween theill an den minderen buossen hat, seindt die H. Landtvögt [- Landvogt im Rheintal war von 1692 bis 1694 Niklaus III. Iten bzw. von 1694 bis 1696 Thomas Stüssi -] obligiert von ohrt zu ohrt, sambt dem Landtschriber zu Rithen, undt die fählbahre abzustraffen, welches dan nit ohne grosser kosten geschehen kann, welcher aber auch noch